

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

www.SIFO.de

Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

11/19

1. Anmeldungen noch bis 26. September 2019 möglich: Konferenz „Sicher leben in der Stadt – Herausforderung für Forschung und Praxis“ am 8. und 9. Oktober 2019 im Landschaftspark Duisburg-NordS.2
2. Veranstaltungshinweis: Partnering Event zur geplanten BMBF-Förderrichtlinie „Künstliche Intelligenz in der zivilen Sicherheitsforschung“ am 29. Oktober 2019 in BonnS.3
3. Vorankündigung: BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“ am 25. und 26. November 2020 im World Conference Center in BonnS.4
4. Veranstaltungshinweis: Abschlussveranstaltung des Verbundprojekts „Autonomie-KIT für seriennahe Arbeitsfahrzeuge zur vernetzten und assistierten Bergung von Gefahrenquellen (AKIT)“ am 26. September 2019 bei Scheuen-Celle.....S.4
5. Veranstaltungshinweis: 5. fit4sec-Netzwerktreffen für Betreiber Kritischer Infrastrukturen am 4. November 2019 in BerlinS.5
6. Veranstaltungshinweis: International Symposium on Digital Platforms for Marine Safety and Security Applications, 23rd to 24th October 2019 in BremerhavenS.5
7. Hinweis: Mitmachen im Graduierten-Netzwerk „Zivile Sicherheit“S.6
8. Erinnerung: Online-Umfrage zum Informationsangebot zur zivilen SicherheitsforschungS.6
9. Aktuelle Ergebnisse aus der Sicherheitsforschung – Projekte stellen sich vor: Abwehr von unbemannten Flugobjekten für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (AMBOS).....S.7
10. LinksS.9

1. Anmeldungen noch bis 26. September 2019 möglich: Konferenz „Sicher leben in der Stadt – Herausforderung für Forschung und Praxis“ am 8. und 9. Oktober 2019 im Landschaftspark Duisburg-Nord

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) lädt alle interessierten Fachleute aus Forschung und Praxis, Kommunen, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sowie Betreiber kritischer Infrastrukturen am **8. und 9. Oktober 2019** zur Konferenz „**Sicher leben in der Stadt – Herausforderung für Forschung und Praxis**“ in den **Landschaftspark Duisburg-Nord** ein.

Die Konferenz einleiten wird Herr Dr. Holger Floeting vom Deutschen Institut für Urbanistik. In der anschließenden Podiumsrunde und den folgenden Parallelsessionen wird diskutiert, was die

Sicherheit von Städten ausmacht und wie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse helfen, zukünftigen Herausforderungen zu begegnen. Dabei werden Ideen und Lösungsansätze aus Forschung und Anwendung vorgestellt. Im Rahmen der Konferenz sollen die folgenden Themen in partizipativen Workshop-Formaten gemeinsam beleuchtet werden:

- Sicherheit öffentlicher Räume,
- Sicherheit der Versorgungsinfrastrukturen,
- neue Mobilitätskonzepte,
- moderne Event-, Risiko- und Krisenmanagementansätze für Kommunen.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine Ausstellung mit Exponaten aus verschiedenen BMBF-geförderten Projekten sowie eine Postersession.

Die **Anmeldung** ist bis zum **26. September 2019** möglich.

Ein **Anmeldeformular** finden Sie **anbei**. Das ausgefüllte Formular senden Sie bitte an Frau Martina Müller (mueller_m@vdi.de).

Weitere Informationen sowie das Konferenz-Programm finden Sie **[HIER](#)**



Die Konferenz findet auf dem Gelände des Landschaftsparks Duisburg-Nord, einem ehemaligen Hüttenwerk statt.
© Landschaftspark Duisburg-Nord, Foto: Thomas Berns

[zurück](#)

2. Veranstaltungshinweis: Partnering Event zur geplanten BMBF-Förderrichtlinie „Künstliche Intelligenz in der zivilen Sicherheitsforschung“ am 29. Oktober 2019 in Bonn

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung plant, Mitte Oktober eine **Förderrichtlinie mit dem Titel „Künstliche Intelligenz in der zivilen Sicherheitsforschung“** zu veröffentlichen. Diese Förderrichtlinie ist für bilaterale Projekte mit Partnern aus Österreich geöffnet.

Zur Unterstützung interessierter Akteure bei der Bildung von Konsortien und zur Vorbereitung von Projektanträgen findet in Österreich und Deutschland jeweils ein Partnering Event statt. Beide Veranstaltungen richten sich an potenzielle Antragsteller aus Österreich und Deutschland.

- Das Partnering Event in Deutschland findet am 29. Oktober 2019 im BMBF in Bonn statt.
- Das Partnering Event in Österreich (der sogenannte Einreichertag) findet am 21. Oktober 2019 im Haus der Forschung in Wien statt. Die Anmeldung zum Einreichertag in Wien ist über folgenden Link möglich: <https://www.ffg.at/veranstaltungen/forte-kiras-einreichertag-2019>

Informationen zum Partnering Event am 29. Oktober 2019 in Bonn

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über die Zielrichtung und Inhalte der Förderrichtlinie „Künstliche Intelligenz in der zivilen Sicherheitsforschung“ sowie die spezifischen Anforderungen informiert, die an Projektskizzen und Forschungsverbünde gestellt werden.

Die Veranstaltung richtet sich an alle potenziellen Antragsteller, die in diesem Zusammenhang Kooperationspartner suchen. Angesprochen sind dabei Akteure aus der gesamten Innovationskette, von der Forschung über die Industrie bis hin zu den Anwendern. Im Sinne des Sicherheitsforschungsprogramms sind letztere insbesondere Behörden, Sicherheits- und Rettungskräfte (Polizei, Zoll, Technisches Hilfswerk und andere Hilfsorganisationen) sowie die Betreiber kritischer Infrastrukturen.

Innovative Sicherheitslösungen können nur entstehen, wenn die Forschung technologische und gesellschaftliche Fragestellungen gemeinsam betrachtet. Deshalb wird neben der Beteiligung von Wissenschaftlern aus den Ingenieur- und Naturwissenschaften ausdrücklich die Teilnahme von Geistes- und Sozialwissenschaftlern am Partnering Event begrüßt.

Alle Interessenten können sich und ihre Projektideen im Rahmen einer Postervorstellung präsentieren. Abhängig von der Anzahl der Anmeldungen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, ihre Projektidee bzw. ihr Kompetenzprofil auch in einer Kurzpräsentation vorzustellen. Während der Veranstaltung besteht zudem die Möglichkeit zu individuellen Beratungsgesprächen über die Inhalte und Rahmenbedingungen der Förderrichtlinie.

Als Ansprechpartner bei inhaltlichen Fragen steht Ihnen im Projektträger VDI Technologiezentrum GmbH Herr Dr. Serge Röhrig (roehrig@vdi.de, Tel.: +49 0211 6214-396) zur Verfügung.

Bei organisatorischen Fragen zum Partnering Event wenden Sie sich bitte an Frau Martina Müller (muel-ler_m@vdi.de, Tel.: + 49 211 6214-231, Fax: + 49 211 6214-97231).

Wir bitten um eine möglichst zeitnahe **Anmeldung, spätestens bis zum 15. Oktober 2019**. Ein **Anmeldeformular finden Sie anbei**.

Die Veranstaltung in Bonn findet vorbehaltlich der Veröffentlichung der deutschen Bekanntmachung statt.

[zurück](#)

3. Vorankündigung: BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“ am 25. und 26. November 2020 im World Conference Center in Bonn

Das nächste **BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“** findet am **25. und 26. November 2020 im World Conference Center in Bonn** statt. In der zweiten Jahreshälfte 2020 wird Deutschland den EU-Ratsvorsitz übernehmen. Deshalb wird das BMBF-Innovationsforum gemeinsam mit dem „Security Research Event“ - der Konferenz der EU-Kommission zum europäischen Sicherheitsforschungsprogramm - veranstaltet.

Die gemeinsame Veranstaltung bietet eine breite Plattform zur Diskussion aktueller und zukünftiger Themen der zivilen Sicherheitsforschung in Deutschland und Europa, zur Vernetzung der verschiedenen Akteure untereinander sowie zur Präsentation innovativer Projektergebnisse aus dem nationalen und europäischen Sicherheitsforschungsprogramm.

Die gemeinsame Konferenz richtet sich an alle interessierten Akteure aus der Wissenschaft und Wirtschaft sowie den Anwender- und Endnutzerkreisen der zivilen Sicherheitsforschung. Ebenso angesprochen sind Vertreter von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, politische Entscheidungsträger sowie interessierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus Deutschland und Europa.

Bitte merken Sie sich die Termine in Ihrem Kalender vor. Weitere Informationen folgen.

[zurück](#)

4. Veranstaltungshinweis: Abschlussveranstaltung des Verbundprojekts „Autonomie-KIT für seriennahe Arbeitsfahrzeuge zur vernetzten und assistierten Bergung von Gefahrenquellen (AKIT)“ am 26. September 2019 bei Scheuen-Celle

Um nach Unfällen mit radioaktivem, chemisch verseuchtem oder hoch entzündlichem Material die Rettungskräfte nicht in Gefahr zu bringen, werden hochspezialisierte, ferngelenkte Fahrzeuge genutzt, die die besonders kritischen Aufgaben übernehmen. Diese Fahrzeuge sind jedoch zum einem sehr kostenintensiv, zum anderen müssen sie erst an den Unfallort gebracht werden. Mit dem „Autonomie-KIT für seriennahe Arbeitsfahrzeuge zur vernetzten und assistierten Bergung von Gefahrenquellen (AKIT)“ sollen zukünftig herkömmliche Bau- und Arbeitsfahrzeuge wie Bagger, Traktoren oder Gabelstapler mit Kameras und Sensoren ausgestattet zu teilautonomen Spezialfahrzeugen umgebaut werden können.

Das Projekt AKIT wird am **26. September 2019** an der **Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz** bei **Celle-Scheuen** die im Projekt erarbeiteten Technologien vor Ort demonstrieren. Szenario ist ein verunglückter, mit Gefahrgut beladener Zug.

Projektpartner im AKIT-Verbund sind das Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB (Ilmenau und Karlsruhe), die Kerntechnische Hilfsdienst GmbH (Eggenstein-Leopoldshafen), die Götting KG (Lehrte) sowie die SGE-GmbH (Pirna). Als assoziierte Partner sind die Claas KGaA mbH (Harsewinkel), die Liebherr GmbH (Bischofshofen), Palfinger AG (Bergheim, Österreich) sowie die Feuerwehr und Katastrophenschutz Mannheim eingebunden.

Veranstaltungsort: Technik- und Trainingszentrum der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz, Reiherberg 112, 29229 Celle-Scheuen

Der AKIT-Verbund möchte Sie herzlich zu der Abschlusspräsentation eingeladen. **Bitte melden Sie sich per E-Mail bei Frau Steffi Nothnagel an: steffi.nothnagel@iosb-ast.fraunhofer.de** (Telefon: 03677 461-103; Organisation und Anmeldung).

Ansprechpartner Presse: Dipl.-Medienwiss. Martin Käbler, Head of Corporate Communication & Marketing, Institutsteil Angewandte Systemtechnik (AST) des Fraunhofer IOSB, Telefon: 03677 461-128, E-Mail: martin.kaessler@iosb-ast.fraunhofer.de

Ansprechpartner Konsortialführung: Prof. Dr.-Ing. Andreas Wenzel, Stellv. Leiter Institutsteil Angewandte Systemtechnik, Gruppenleiter Eingebettete Systeme, Institutsteil Angewandte Systemtechnik (AST) des Fraunhofer IOSB, Telefon: 03677/461-144, E-Mail: andreas.wenzel@iosb-ast.fraunhofer.de

Weitere Informationen zum Projekt unter www.a-kit.de und <http://akit.sifo.de>

[zurück](#)

5. Veranstaltungshinweis: 5. fit4sec-Netzwerktreffen für Betreiber Kritischer Infrastrukturen am 4. November 2019 in Berlin

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Aufbau Europäischer Konsortien für die Sicherheitsforschung (fit4sec)“ lädt der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) zum **fit4sec-Netzwerktreffen am 4. November 2019 von 10:30 bis 16:00 Uhr in die BDEW-Hauptgeschäftsstelle** (Reinhardtstraße 32, 10117 Berlin) ein. Ziel des Netzwerktreffens ist es, über Möglichkeiten zur Teilnahme an europäischen Forschungsvorhaben im Bereich Kritischer Infrastrukturen und die aktuellen Ausschreibungen des EU-Forschungsprogrammes Horizont 2020 zu informieren. Neben dem Austausch zu Projektideen soll das Treffen auch der Vernetzung zwischen KRITIS-Betreibern, Forschungseinrichtungen und Industrieunternehmen sowie der Bildung von Forschungsallianzen dienen.

Das Projekt fit4sec wird vom BMBF gefördert. Es unterstützt deutsche Anwender, Industrie und Forschungseinrichtungen bei der Bildung bedarfsorientierter Forschungsallianzen.

Weitere Informationen zum Projekt sowie die Veranstaltungsagenda finden Sie unter www.fit4sec.de.

Anmeldung für die Veranstaltung richten Sie per E-Mail an: susanne.zels@bdew.de

[zurück](#)

6. Veranstaltungshinweis: International Symposium on Digital Platforms for Marine Safety and Security Applications, 23rd to 24th October 2019 in Bremerhaven

The German Federal Ministry for Economic Affairs and Energy together with the Free Hanseatic City of Bremen invites you to the International Symposium on „Digital Platforms for Marine Safety and Security Applications“. The event is part of the national initiative to foster the development of maritime technologies which is called the German National Masterplan Maritime Technologies (NMMT).

The symposium will focus on the following application fields:

- Digitalisation in marine traffic monitoring, management and logistics
- Critical maritime infrastructures in ports and waterways
- Security challenges on coastal and offshore installations
- Digital platforms and services for environmental monitoring & protection
- Communication needs for advanced safety and security infrastructures

- Cyber-Risk-Management
- Digitalisation and System Engineering, Certification & Resilience
- Testbeds for marine applications and research

Programme and registration: <https://www.nmmt.de/registration.php>.

[zurück](#)

7. Hinweis: Mitmachen im Graduierten-Netzwerk „Zivile Sicherheit“

Das BMBF lädt alle Nachwuchsforschenden sowie jungen Praktikerinnen und Praktiker der zivilen Sicherheitsforschung ein, sich am Graduierten-Netzwerk „Zivile Sicherheit“ zu beteiligen. Das Netzwerk unterstützt die Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses und den interdisziplinären Austausch in der zivilen Sicherheitsforschung.

Alle Nachwuchsforschenden sind herzlich dazu eingeladen, am 8. und 9. Oktober 2019 an der Konferenz „Sicher leben in der Stadt – Herausforderung für Forschung und Praxis“ im Landschaftspark Duisburg-Nord teilzunehmen (siehe Menüpunkt 1).

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich aktiv bei den regelmäßig von Graduierten zu verschiedenen Themen und Fragestellungen selbst organisierten Workshops einzubringen. Diese Veranstaltungen bilden einen Ort der disziplinübergreifenden Vernetzung und Diskussion. Das Graduierten-Netzwerk „Zivile Sicherheit“ lebt von dem großen Engagement der Nachwuchsforschenden. Das BMBF bietet über den Projektträger zivile Sicherheitsforschung und den Fachdialog Sicherheitsforschung u.a. Unterstützung bei der Planung und Durchführung von eigenen Veranstaltungen an.

Vor kurzem wurde zudem auf Initiative der Graduierten die XING-Gruppe „Graduierten-Netzwerk Zivile Sicherheit“ eingerichtet, die allen Nachwuchsforschenden und Praktikerinnen und Praktikern in der zivilen Sicherheit eine zusätzliche Online-Plattform für den direkten Austausch bietet. Alle interessierten Graduierten sind herzlich eingeladen, sich in der XING-Gruppe anzumelden und sich dort aktiv einzubringen: <https://www.xing.com/communities/groups/graduierten-netzwerk-zivile-sicherheit-0fc9-1112098/about>

Gerne können Sie diese Informationen an interessierte Nachwuchsforschende und Praktikerinnen und Praktiker der zivilen Sicherheitsforschung weiterleiten.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten und Beteiligungsmöglichkeiten im Graduierten-Netzwerk finden Sie unter: www.sifo-graduierten.de

[zurück](#)

8. Erinnerung: Online-Umfrage zum Informationsangebot zur zivilen Sicherheitsforschung

Wir möchten unsere Informationsangebote zum Rahmenprogramm der Bundesregierung „Forschung für die zivile Sicherheit“ noch besser auf Ihre Interessen und Wünsche abstimmen. Deswegen weisen wir noch einmal auf unsere [Online-Umfrage](#) hin.

Die Umfrage befasst sich mit den Informationsangeboten auf der Internetseite zur zivilen Sicherheitsforschung www.sifo.de, der SecurityResearchMap sowie dem Newsletter „Informationsbrief zur zivilen Si-

cherheitsforschung“. Sie richtet sich an alle Interessenten aus der zivilen Sicherheitsforschung. Die Beantwortung der Fragen nimmt etwa 10 Minuten in Anspruch. Die Teilnahme erfolgt anonym, es werden keinerlei personenbezogene Daten erhoben.

Wir bedanken uns im Voraus bei allen an der Umfrage Teilnehmenden. Sie leisten einen wichtigen und wertvollen Beitrag zur zukünftigen Weiterentwicklung und Verbesserung des Informationsangebots der zivilen Sicherheitsforschung.

Um die Umfrage zu starten, [klicken Sie bitte HIER](#)

Die Umfrage ist bis einschließlich Freitag, den **20. September 2019** geöffnet.

[zurück](#)

9. Aktuelle Ergebnisse aus der Sicherheitsforschung – Projekte stellen sich vor: Abwehr von unbemannten Flugobjekten für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (AMBOS)

Drohnen eröffnen eine neue Dimension von Angriffen aus der Luft und stellen Sicherheitsbehörden zunehmend vor neue Herausforderungen. So brachten Drohnenvorfälle in London Gatwick, London Heathrow und Frankfurt/Main innerhalb von sechs Monaten gleich drei der größten europäischen Flughäfen vorübergehend zum Stillstand. Auch kritische Infrastrukturen und Großveranstaltungen sind angesichts einer wachsenden terroristischen Bedrohung reale Einsatzszenarien. Dringend gefragt sind daher Systeme, die die Abwehr von Drohnen unterstützen. Dies war das Anliegen des BMBF-geförderten Projekts „Abwehr von unbemannten Flugobjekten für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“ (AMBOS), das kürzlich mit einer erfolgreichen Demonstration der entwickelten Lösung beendet wurde.

Insgesamt zwölf Partner aus Industrie, Forschung und Lehre waren an dem mit 2,9 Millionen Euro geförderten und im Februar 2017 gestarteten Forschungsvorhaben beteiligt. Ziel des binationalen Projekts war die Entwicklung je eines Demonstrators in Deutschland und Österreich zur Abwehr von Drohnen in definierten Sicherheitsbereichen. Die Koordination lag beim Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE) in Wachtberg.

Im deutschen Konsortium waren zudem das Bundeskriminalamt, die Bundespolizei, die Länderpolizeien von Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, das Bayerische Landeskriminalamt und die Deutsche Hochschule der Polizei als assoziierte Partner in die Entwicklung und Bewertung des Systems eingebunden.

„AMBOS basiert im Wesentlichen auf Szenarien, in denen terroristische Kräfte Drohnen gezielt gegen Personen, Repräsentanten und Einrichtungen des Staates oder kritische Infrastrukturen einsetzen“, erläutert Verbundkoordinator und FKIE-Projektleiter Hans Peter Stuch. „Mit steigender Drohnenanzahl am Himmel entstehen zudem immer häufiger Situationen, in denen Drohnen durch Unachtsamkeit, technisches Unverständnis oder aus sonstigen rechtswidrigen, aber nicht terroristisch motivierten Gründen in Flugverbotszonen einfliegen.“

Systemarchitektur und Projektergebnisse

Als erfolgversprechender Lösungsweg für ein zuverlässiges Detektions- und Abwehrsystem wurde ein multimodaler Ansatz verfolgt. So detektiert das AMBOS-System Bedrohungen aus dem Luftraum durch die Kopplung von vier unterschiedlichen Sensoren (Funk, Akustik, Elektrooptik/Infrarot und Radar). Die Vorteile der einzelnen Sensoriken werden durch intelligente algorithmische Kombination verstärkt und mögliche Nachteile, wie Falschalarme, minimiert.

Die Sensordaten werden fusioniert und anschließend zu einem Lagebild zusammengesetzt. Das Bild unterstützt die Anwender bei der Entscheidung über die je nach Situation und Grad der Bedrohung auszuwählende und verhältnismäßige Intervention. Die Optionen reichen hier vom Stören der Funkfernsteuerung, Satellitennavigation oder Bordelektronik bis hin zum Abfangen der Drohne mittels eines Fangnetzes.

Damit Anwender entsprechende Entscheidungen künftig auf einer rechtssicheren Grundlage fällen können, wurden im Projekt auch rechtliche und ethische Aspekte zur Drohnenabwehr untersucht. Zahlreiche „weiße Flecken“ wurden hierbei aufgedeckt, die dem Gesetzgeber Hinweise geben, wo entsprechend nachreguliert werden kann.

Erfolgreiche Abschlussdemonstration

Mit einer abschließenden Demonstration vor zahlreichen Besuchern aus dem Kreis der deutschen Sicherheitsbehörden in Mosbach im Mai 2019 wurden die Möglichkeiten und Grenzen von AMBOS im Realversuch untersucht. Dabei wurde deutlich, dass gerade die Vielfalt der Sensorik eine unverzichtbare Eigenschaft eines zuverlässigen Drohnenabwehrsystems darstellt. Insgesamt waren fast alle der im Rahmen von AMBOS entwickelten oder weiterentwickelten Komponenten im Zusammenspiel mit dem Kernsystem aus Datenfusion, Lagedarstellung und Entscheidungsunterstützung leistungsstark.

„Im Rahmen von AMBOS konnte ein produktnaher Demonstrator realisiert werden, dessen offene Schnittstellen den Anschluss grundsätzlich aller Arten von Sensoren und Effektoren erlauben“, bewertet Verbundkoordinator Stuch das Projektergebnis. „Für die Vermarktung bedürfen alle Komponenten überwiegend noch einer spezifischen Steigerung der Produktreife. Hierzu sind jetzt die Industriepartner aufgerufen.“

Weitere Informationen

- BMBF-Projektumriss AMBOS <http://ambos.sifo.de>
- FKIE-Projektseite AMBOS <https://www.fkie.fraunhofer.de/de/forschungsabteilungen/kom/ambos.html>
- Originalmeldung des FKIE: <https://www.fkie.fraunhofer.de/de/Pressemeldungen/ambos-abschluss.html>

[zurück](#)

10. Links

www.sifo.de – BMBF-Seite zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-informationsbrief.de – Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-securityresearchmap.de – Landkarte zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-nks.de – Nationale Kontaktstelle für die EU-Sicherheitsforschung

www.sifo-dialog.de – Fachdialog Sicherheitsforschung

Herausgeber:

VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf
E-Mail: vditz@vdi.de, Internet: <http://www.vditz.de>
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Sascha Hermann
Amtsgericht Düsseldorf HRB 49295, USt.-ID: DE 813846179

Ansprechpartner:

Dr. Michael Klink - Projektträger Sicherheitsforschung
Telefon: +49 211 6214-286, E-Mail: klink@vdi.de

Tina Stefanova - Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung
Telefon: +49 211 6214-476, E-Mail: stefanova@vdi.de

Dr. Christian Kleinhans - Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung
Telefon: +49 211 6214-375, E-Mail: kleinhans@vdi.de

Der Informationsbrief wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) herausgegeben.

Hinweis gemäß § 33 des BDSG: Der Versand des Informationsbriefes erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Falls Sie diesen Informationsbrief in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, klicken Sie bitte [hier](#).

Falls Sie diese Mail weitergeleitet bekommen haben und auch in Zukunft über Neuigkeiten zur zivilen Sicherheitsforschung informiert werden wollen, können Sie diesen Informationsbrief [hier](#) abonnieren.

